

Einladung. Allen unsern werthen Freunden und Gönnern machen wir hiermit bekannt, daß die Tanzvergünungen bei Herrn Diehschold in Connewitz den zweiten Osterfeiertag ihren Anfang nehmen. Um zahlreichen Besuch bitten
 Carl Fleischhauer, Louis Werner, Tanzmeister.

Anzeige. Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich von Ostern d. J. an den Tanzsaal von Herrn Sorge in den Lilien zu Reudnitz übernehme, und daß daselbst, wie bisher, an allen Sonn- und Festtagen nach dem Flügel getanzt wird. Ich bitte daher meine verehrten Freunde, mich recht zahlreich zu besuchen und hoffe, daß ich auch hier des schätzbaren Vertrauens, welches mir bereits bei Herrn Mirsch in Schönfeld zu Theil wurde, genießen werde.
 Leipzig, den 28. März 1834. Carl Ottmann, Tanzmeister.

* * * Daß das Ischeppliner Lagerbier, welches ich bei Herrn Krengel getrunken und in meiner Anwesenheit von einigen Gästen nicht so rein als bairisches gehalten wurde, ganz dem unsrigen gleich, ja sogar stärker als unser gewöhnliches Schenk Bier ist, kann ich der Wahrheit gemäß und zur Rechtfertigung des Braumeister Schönamsgruber von Ischeppline, welcher längere Zeit Braumeister in Baiern war, als reines Hopfenbier empfehlen. Lederer, Brauer aus Nürnberg.

* * * Dank, innigen Dank dem Herrn Prof. D. Carus, dessen Kunst allein es vermochte, mich von einer langwierigen und gefährlichen Knochenkrankheit in kurzer Zeit zu befreien. Innigen Dank ihm für die liebevolle, uneigennützigte Behandlung, wodurch sich seine, ihm eigenthümliche und allgemein anerkannte Menschenliebe aufs Neue bewährte. — Mein Dank ist zu schwach; möge Gott ihm Vergelter seyn und ihn noch lange zum Wohle der Menschheit für Leipzig erhalten.
 Wilhelm Vogel, aus Zwickau.

D a n k

dem Herrn Sensal Weicke in Leipzig für die am Tage unserer Entlassung aus der Schule zu Kleinzschocher uns dargereichten Geschenke.

Ebler Mann, der Du im wahren Sinn
 Des Heilands Spruch gefaßt: Die Kindlein laßt zu mir
 Und wehret ihnen nicht! — der Du mit Lieb' und Huld
 Durch Gaben uns erfreut, die unser Lebelang
 An Gott und Jesum Christ, an unsern Schwur der Treu
 Ein Denkmal bleiben werden:
 Nimm freundlich an den Dank, den unser Herz Dir bringt!
 Ein Wandel, wie Du's willst, in Jesu Sinn geführt,
 Ihn finde stets an uns, er sey des Dankes Frucht!

Friederike Weber, Johanna Lözel, aus Kleinzschocher.
 Carl Schumann, Carl Faust, aus Plagwitz.

Den lieben Freunden.

Ja, Liebe und Freundschaft, innig ruf ich's auch,
 Fürwahr, ihr stammt aus Gottes großem Haus,
 Ihr führet Alle, Alle bald hinein,
 In jenen höhern, seligen Verein. —
 Ihr höhern Bilder keiner ird'schen Liebe,
 Ihr spornet, facht an die heil'gen Triebe;
 War't ihr nur erst geführt, ihr war't der Anfang,
 Den zu erkennen, der aus Liebe rang
 Den schrecklichsten der Todeskämpfe.
 Daß Jeder Hasses Gluthen dämpfe,
 Daß Jeder liebe keusch und bieder,
 Nie hasse seine armen Brüder,
 Auch des Geringssten spotte nicht —
 Ist reiner Lieb' und Freundschaft Pflicht.

* * * Möchte doch die Ubersenderin des Briefes v. 23. d. M. es künftig unterlassen, mich mit dergleichen Liebesgedichten zu belästigen; es ist ihren jetzigen Verhältnissen nach höchst entehrend.
 Theodor Carl Sch.....

Anfrage. Warum ist der in der 12. Compagnie als ältester Ausländerherr bekannte Döbler im Tageblatt als Ausländergehilfe angeführt?
 Mehrere Ausländergehilfen.